

NEUES LEBEN e.V.  
Raiffeisenstraße 2  
57635 Wölmersen

### **1. Arbeit/Sozialpolitik:**

**Wie wollen Sie erreichen, dass Menschen, die Vollzeit arbeiten, auch in Würde leben können (Stichworte: Mindestlohn, Lohnuntergrenze)?**

Wir befürworten Mindestlöhne als Zwischenlösung zum bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) und fordern als kurzfristige Maßnahme bis zur Einrichtung einer Expertenkommission die Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns, der sich wie folgt berechnet:

60% vom durchschnittlichen Jahresarbeitslohn in Deutschland + 1000 Euro Werbekostenpauschale  
2080 Stunden (52 Wochen à 40 Wochenstunden)

Bei Zeitverträgen soll dieser Mindestlohn um 8,33% erhöht werden! Für das Jahr 2013 bedeutet dies: 9,02 Euro für unbefristete und 9,77 Euro für befristete Arbeitsverhältnisse.

Langfristig setzten wir uns darüber hinaus für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Dies soll existenzsichernd, individuell berechnet und ohne Bedürftigkeitsprüfung gezahlt werden. Den Missbrauch von Leiharbeit wollen wir bekämpfen. Sie war ebenso wie alle anderen prekäre Arbeitsverhältnisse als Beschäftigungsform zur Abdeckung von Auftragsspitzen gedacht. Dahin muss sie auch wieder zurückgeführt werden.

Der aktuelle Druck auf die Arbeitnehmer, ihre Arbeitskraft möglichst günstig anzubieten, soll durch unsere Maßnahmen gemindert werden.

**Wie wollen Sie Arbeitslose wieder in Beschäftigung bringen?**

Wir möchten ein bedingungsloses Grundeinkommen schaffen, das Teilhabe ermöglicht und existenzbedrohende Sanktionen abschaffen. Außerdem wollen wir lebenslanges Lernen fördern durch die Bereitstellung kostenfrei zugänglicher Lehrangebote, Lehrmaterialien und die Möglichkeit, individuelles Coaching in Anspruch zu nehmen. Prüfungen und Kurse müssen sich flexibel an individuelle Lebensumstände anpassen lassen, um mehr Menschen die Nutzung von Weiterbildungsangeboten zu ermöglichen.

### **2. Soziale Gerechtigkeit:**

**Was wollen Sie tun, damit die soziale Schere in Deutschland nicht weiter auseinandergeht?**

Der Wert der Arbeit und, damit verbunden, die Löhne müssen wieder steigen. Die Mittelschicht konkurriert heute mit Billiglöhnen, Zeitarbeit und Arbeitnehmern aus anderen Staaten. Der Soziale Aufstieg wird so zum Ausnahmefall – der Abstieg zur Regel. Eine breite Mittelschicht und soziale Mobilität sind der Schlüssel zu einer sozial-gerechten Gesellschaft. Dazu ist es auch notwendig, dass Wahrheit und Transparenz Einzug finden in die Darstellung der Situation. Geschönte Arbeitslosenstatistiken oder Armuts-Reichtum-Berichte, die "sprachlich angepasst" werden und dabei essenzielle Aussagen ausblenden, wollen wir verhindern. Weiterhin sei auch hier das bedingungslose Grundeinkommen angesprochen.

## **Wie wollen Sie für Chancengleichheit sorgen?**

Arbeit muss Erwerbstätigen ein existenzsicherndes Einkommen bieten. Solange ein bedingungsloses Grundeinkommen noch nicht umgesetzt ist, ist dies vor allem über gesetzliche Regulierungen und Tarifverträge möglich. Daher setzen sich die PIRATEN für faire und sichere Arbeitsbedingungen und einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland und ganz Europa ein.

Nach niederländischem Vorbild soll eine paritätisch besetzte Expertenkommission einberufen werden, die halbjährlich Empfehlungen zur Erhöhung des Mindestlohns ausarbeitet. Diese Empfehlung wird an den Gesetzgeber weitergeleitet, damit der Mindestlohn zeitnah erhöht wird. Die paritätische Besetzung soll die Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgleichen.

Die PIRATEN unterstützen und fördern ausdrücklich das freie Unternehmertum, setzen sich jedoch dafür ein, dass nicht abhängig Beschäftigte als Subunternehmer ohne Sozialabgabepflicht beschäftigt werden und so das unternehmerische Risiko ausgelagert wird, ohne dass sie entsprechend honoriert werden.

Grundlage für Chancengleichheit ist Bildung. Sie muss über alle Ebenen kostenfrei und unabhängig von der wirtschaftlichen Situation der Lernenden erreichbar sein.

## **3. Menschenrechte:**

### **Wie setzen Sie sich weltweit für die Einhaltung von Menschenrechten ein? Wie stehen Sie zu deutschen Waffenexporten in Krisengebiete?**

Die Zeiten der „Realpolitik“, also des Handelns, wenn ausschließlich eigene Interessen auf dem Spiel stehen, sind vorbei. Gemeinsam mit den Vereinten Nationen müssen wir diplomatische Wege finden, Druck auf die Systeme auszuüben, die die Menschenrechte missachten. Alle demokratischen Bürgerrechtsbewegungen in autoritären Staaten sollten in der Gewissheit leben, dass Europa ihnen bei der Schaffung eines neuen demokratischen Staates behilflich ist.

Darüber hinaus möchten wir das Asylrecht vereinfachen. Wer in seinem Heimatland z.B. auf Grund der Sexualität, sexuellen Identität oder Weltanschauung verfolgt wird, sollte in der Bundesrepublik Deutschland einen "sicheren Hafen" vorfinden.

Die PIRATEN setzen sich gemäß des UN-Instruments zum Markieren und Nachverfolgen von Schusswaffen (sog. *Small Arms*) ein. Dies gilt für eine fälschungssichere Kennzeichnung der in Deutschland und im Ausland zu militärischen Zwecken produzierten oder importierten Schusswaffen, so wie dies für zivile Schusswaffen bereits im Waffengesetz geregelt ist. Durch eine fälschungssichere Kennzeichnung können über Drittländer erfolgte illegale Waffenexporte in Krisengebiete transparent nachvollzogen und die verantwortlichen Hersteller / Exporteure belangt werden. Gegen Drittländer, welche erwiesenermaßen Waffen in Krisengebiete weiterverkaufen, kann dann ein Exportverbot gezielt verhängt werden. Die PIRATEN setzen sich zur Umsetzung dieses Ziels für eine schnelle Änderung des Kriegswaffenkontrollgesetzes ein.

## **Wie engagieren Sie sich für Religionsfreiheit in Deutschland und weltweit?**

In Deutschland möchten wir die Trennung von Staat und Kirche herbeiführen. Insbesondere die Sonderstellung kirchlicher Betriebe möchten wir aufheben. Deshalb sprechen sich die PIRATEN dafür aus, § 118 (2) des Betriebsverfassungsgesetzes (Sonderregelung für Religionsgemeinschaften)

zu streichen und § 9 des allgemeinen Gleichberechtigungsgesetzes entsprechend der EU-Regelungen umzugestalten. Kirchliche Trägerschaft – etwa im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens – sollte sich nicht von der Trägerschaft säkularer, gemeinnütziger GmbHs unterscheiden.

Die Kirchenalimentationen durch den Staat sehen wir kritisch.

Weltweit möchten wir über das Asylrecht Menschen in Deutschland Zuflucht gewähren, die auf Grund ihres Glaubens oder Nicht-Glaubens, ihrer sexuellen Identität und ihrer öffentlich vertretenen Meinung in ihren Heimatländern auch durch theokratische Regierungen und geheiligte Willkür verfolgt werden.

#### **4. Renten(sicherheit):**

##### **Wie können Ihrer Meinung nach Menschen im Alter würdevoll leben?**

Atypische, unstete Erwerbsverläufe sowie die Rentenkürzungen der vergangenen Jahre führen dazu, dass in Zukunft immer weniger Erwerbstätige über die Rentenversicherung eine armutsfeste Altersrente erreichen werden. Altersarmut wäre die Folge.

Wir PIRATEN setzen uns für eine nachhaltige Bekämpfung der Altersarmut ein, die direkte Folge der über Jahrzehnte verfehlten Rentenpolitik ist. Auch für das langfristige Ziel eines bedingungslosen Grundeinkommens wird das Rentensystem angepasst.

##### **Wird es eine sichere Grundversorgung für alle geben?**

Ja. Jeder Rentner soll Zahlungen in einem Spektrum von Mindest- zu Maximalrente erhalten, die eine sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Deshalb muss das bisherige Rentensystem so umgestaltet werden, dass die zukünftigen Rentner wieder von einer sicheren Rente im Alter ausgehen können. Um diese Ziele zu erreichen, muss das Rentensystem so umgestaltet werden, dass die Einnahmebasis verbreitert wird und die Stärkeren sich angemessen mit Beiträgen an der Rentenversicherung beteiligen. Das bedeutet, sie soll solidarisch finanziert werden. Alle Bezieher von Einkommen, welcher Art auch immer, müssen gemäß ihrer Leistungsfähigkeit beteiligt sein, auch Beamte, Selbständige oder Personen, die von Kapitalerträgen leben. Beitragsbemessungsgrenzen müssen aufgehoben werden.

#### **5. Einwanderungsland Deutschland:**

##### **Welche Haltung haben Sie zu einer multi-kulturellen und multi-religiösen Gesellschaft?**

Die PIRATEN stehen für eine offene, freie und pluralistische Gesellschaft ein, in der verschiedene Kulturen, Weltanschauungen und Religionen friedlich miteinander leben können.

Wir sehen die Vielfalt, die durch das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft entsteht, als Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens an. Wir erkennen den gegenseitigen Einfluss von Ausgrenzung durch die Mehrheitsgesellschaft und Segregation der als »fremd« gebrandmarkten Menschen und werten diese Situation als mit unseren Vorstellungen von Menschenwürde nicht vereinbar.

Freiheit und Vielfalt der kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen kennzeichnen die modernen Gesellschaften. Diese Freiheiten zu garantieren, ist Verpflichtung für das

Staatswesen. Dabei verstehen wir PIRATEN unter Religionsfreiheit nicht nur die Freiheit zur Ausübung einer Religion, sondern auch die Freiheit von religiöser Bevormundung. Wir erkennen und achten die Bedeutung, die individuell gelebte Religiosität für den einzelnen Menschen erlangen kann.

### **Wie können wir das Zusammenleben in unserem Land verbessern?**

Durch eine Öffentlichkeit und ein freundliches Miteinander geprägt von Freiheit und Vertrauen, kann das allgemeine Zusammenleben verbessert werden. Gewalt muss geächtet werden und ist nicht durch beleidigte Gefühle und verletzte Ehre zu entschuldigen.

Rassismus und kulturell begründete Diskriminierung sind nach wie vor ein gravierendes Problem, das dem friedlichen Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft im Wege steht. Gewalt und Einschüchterung aufgrund der Herkunft, Religion oder Kultur sind in jedem Fall inakzeptabel. Darum muss Rassismus und Ausländerfeindlichkeit jeglicher Form entschieden entgegengetreten werden ebenso wie anderen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Biologistische Weltbilder, in denen Menschen bestimmter Abstammung anderen als von Natur aus überlegen angesehen werden, sind wissenschaftlich widerlegt und unvereinbar mit den Werten und Zielen der PIRATEN ebenso wie jene Ideologien, die ganzen Bevölkerungsgruppen kollektive Hegemoniebestrebungen unterstellen, um die angebliche Notwendigkeit eines "Kampfes der Kulturen" zu propagieren. Beispiele für derartige Ideologien sind Antisemitismus und Islamhass. Dabei gilt es, das Augenmerk nicht nur auf den rechten Rand der Gesellschaft zu legen, sondern Vorurteilen und Intoleranz auch in der Mitte der Gesellschaft beim Alltagsrassismus, latent antisemitischen Stereotypen und der um sich greifenden Islamfeindlichkeit entgegenzutreten.

### **6. Familie/Ehe:**

#### **Was können Sie tun, um Familien stärker zu fördern?**

Die PIRATEN setzen sich für flexible, elternfreundliche Arbeitsbedingungen und Betreuungsmöglichkeiten in Unternehmen und Betrieben ein. Kindererziehung und Erwerbstätigkeit müssen für beide Elternteile gleichermaßen miteinander vereinbar sein.

Die PIRATEN setzen sich dafür ein, dass bei der Besetzung von Stellen in bundeseigenen öffentlichen Verwaltungen und Betrieben alleinerziehende Elternteile mit Kindern unterhalb des schulpflichtigen Alters bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden. Der Anspruch auf eine Teilzeitbeschäftigung ist besonders zu berücksichtigen. Weitere organisatorische Ansätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind zu fördern.

#### **Wie steht Ihre Partei zu gleichgeschlechtlichen Partnerschaften?**

Wir PIRATEN setzen uns dafür ein, dass der Begriff „Ehe“ durch die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ ersetzt wird. Die auf der Ehe basierenden Rechte und Pflichten sind auf die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ zu übernehmen.

Eine Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften lehnen wir ab. Die „Ehe“ ist der übereinstimmende Wille geschäftsfähiger Menschen, eine Lebenspartnerschaft einzugehen. Geschlecht kann und sollte aus dieser Gleichung getilgt werden.

Die PIRATEN stehen für eine zeitgemäße Geschlechter- und Familienpolitik. Diese basiert auf dem Prinzip der freien Selbstbestimmung über Angelegenheiten des persönlichen Lebens, das sich

ableiten lässt aus Artikel 1 des Grundgesetzes. Die PIRATEN setzen sich dafür ein, dass Politik der Vielfalt der Lebensstile gerecht wird. Jeder Mensch muss sich frei für den individuell gewählten Lebensentwurf und die von ihm gewünschte Form gleichberechtigten Zusammenlebens entscheiden können.

## **7. Lebensrecht:**

### **Welche Haltung nimmt Ihre Partei zum Thema Abtreibung ein? Was wollen Sie zum Schutz noch ungeborenen Lebens tun?**

Schwangerschaftsabbrüche sollten legal, sicher und selten sein. Aufgeklärte Bürger mit einem ungehinderten Zugang zu Empfängnisverhütungsmitteln können ungewollte Schwangerschaften auf ein Minimum reduzieren.

Die PIRATEN stehen für ein selbstbestimmtes Leben — das schließt selbstverständlich auch die Selbstbestimmung über den eigenen Körper ein.

Ein Zellhaufen, der noch kein Bewusstsein entwickelt hat, ist nach dem heutigen Stand der Erkenntnis nicht als empfindungs- und rechtsfähiges Lebewesen anzusehen.

Wir wollen uns für eine rezeptfreie Abgabe der "Pille danach" (mit dem Wirkstoff Levonorgestrel) einsetzen. Diese entspricht den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und wird bereits in den meisten anderen europäischen Ländern benutzt. Durch die Einnahme der "Pille danach" können ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche vermieden werden. Zudem ist sie relativ gut verträglich; eine vorhergehende ärztliche Untersuchung ist nicht notwendig. Daher stellt die Rezeptpflicht dieses Medikaments für Frauen einen absolut unangemessenen Eingriff in das Recht auf Selbstbestimmung dar.

### **Wie stehen Sie zum Thema Sterbehilfe? Welche Grenzen sehen Sie für die bioethische Forschung?**

Ebenso wie dem erklärten Willen des Patienten, eine Behandlung abzulehnen, Folge zu leisten ist, ist auch die Möglichkeit zu erforschen, ein selbstbestimmtes Sterben zu ermöglichen und dazu eine entsprechende Rechtsgrundlage zu schaffen.

In einem freien, demokratischen Land, unter Aufsicht und Prüfung durch „peers“, ohne unbegründete religiöse Tabus sind die ethischen Bedingungen gegeben, damit die Wissenschaft das Leid und die Krankheit fühlender Wesen beschreiben und bekämpfen kann.

## **8. Steuern:**

### **Wie sieht für Sie Steuergerechtigkeit aus?**

Steuergerechtigkeit ist gegeben, wenn die einzelnen Einkommensschichten der Gesellschaft ihren finanziellen Möglichkeiten entsprechend besteuert werden. Ein Einheitssteuersatz von gleicher prozentualer Höhe für alle Einkommensschichten kann nicht als gerecht angesehen werden, weil Bürgerinnen und Bürger in einer prekären finanziellen Situation, deren Geld ohnehin nicht für den Lebensunterhalt genügt, nicht in der Lage sind, eine einkommens- oder lohnsteuerliche Belastung zu tragen.

Da beim BGE Einkünfte vom ersten Euro an besteuert würden, bietet es sich hier ebenfalls als Instrument an, Steuergerchtigkeit zu schaffen.

## **9. Umweltschutz:**

**Welche großen Herausforderungen wollen Sie in der kommenden Legislatur anpacken? Wie soll es mit der Energiewende weitergehen?**

Ziel der Energiepolitik der PIRATEN ist es, preisgünstige und umweltfreundliche Energie bereitzustellen, um in Zukunft einen hohen Lebensstandard und hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Wichtige Parameter sind dabei Effizienz und Suffizienz, also der Verzicht auf unnötigen Verbrauch, sowie die soziale und gesellschaftliche Verträglichkeit.

Der Einsatz von Biomasse zur Energiegewinnung hat sich leider als nicht klimafördernd herausgestellt. Durch die massive Anpflanzung von Biomasse werden große Mengen von Kohlenstoffdioxid freigegeben. Zusätzlich hat die europäische Initiative der Anpflanzung von Nahrungsmitteln als Kraftstoff zu einer Preissteigerung bedingt durch die Spekulation auf wichtige Grundnahrungsmittel geführt.

Die PIRATEN stehen für die Umstellung von endlichen Energieträgern auf generative Energiequellen wie Wind-, Sonnen- und Wasserkraft.

**Wie definiert Ihre Partei die Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung?**

Die Bedürfnisse fühlender Lebewesen müssen so gut wie möglich erfüllt werden. Für Menschen in Deutschland bedeutet das vor allem Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe. Umweltschutz ist langfristig die wichtigste Aufgabe der Menschheit, denn nur so wird ihr Fortbestand gesichert.

Ein Gottesbezug ist für die Schaffung einer freien, demokratischen Solidargemeinschaft und einer gesunden, vielfältigen Umwelt nicht von Nöten.

## **10. Bildung:**

**Wo Sie sehen Sie Bedarf für Reformen?**

Das Bildungssystem darf nicht auf den Arbeitsmarkt und die ökonomische Verwertbarkeit ausgerichtet sein. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die kompetent und kritisch ihr Leben und ihre Aufgaben meistern und sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind.

Fehlende Bildung lässt uns in Ahnungen und Vorstellungen verharren.

Der technische Fortschritt schafft neue Möglichkeiten, Wissen und Lernkonzepte international auszutauschen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Um diese Chance zu nutzen, unterstützen wir freie und offene Lehr- und Lernmaterialien (OER). Die PIRATEN setzen sich für die Entwicklung und den Einsatz solcher Materialien ein. Nationale und internationale OER-Projekte sind ein konkreter Weg, diese Vision in die Bildungsrealität zu übertragen.

Der gesamte Bildungsbereich sollte weltanschaulich neutral gehalten sein, um die Inklusion aller Gemeinschaften in das Bildungssystem zu ermöglichen.

Das gesamte Sozialsystem muss komplett auf wahre Solidarität umgestellt werden. Das bedingungslose Grundeinkommen ist dabei das Ziel

## **11. Gesundheitspolitik:**

**Wird unser Gesundheitssystem den Bedürfnissen aller gerecht (Stichwort: Zwei-Klassen-Gesellschaft)?**

Die Finanzierung des Gesundheitssystems betrachten wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher sehen wir in der Einbeziehung sämtlicher Bürgerinnen und Bürger in die Sozialversicherung unter Berücksichtigung möglichst aller Einkommensarten ein sinnvolles Modell zur Finanzierung dieses Systems. Wir erkennen allerdings die Einschränkungen der Wahlfreiheit in dieser Art der Finanzierung für Bürgerinnen und Bürger sowie der Anbieter privater Krankenversicherungen an und verstehen ihre Bedenken. Daher setzen wir uns für einen Volksentscheid ein, um einen gesellschaftlichen Konsens in dieser wichtigen Frage des gemeinschaftlichen Zusammenlebens zu erreichen.

**Wie kann für Patienten eine bessere Transparenz für nötige und mögliche Behandlungen erreicht werden? (Stichworte: OP-Quote in Krankenhäusern, alternative Behandlungsmethoden, lange Wartezeiten)**

In den Organen der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens ist die Patientenvertretung ohne Stimmrecht beteiligt. Die PIRATEN wirken darauf hin, dass die Seite der Patientenvertretung mit Stimmrecht ausgestattet und gleichberechtigter Teil der Selbstverwaltungsorgane des Gesundheitswesens wird. Die Patientenvertretung ist finanziell und organisatorisch mit dem Ziel größerer Transparenz unabhängig auszustatten.

Zur Bekämpfung von Fehlversorgung setzen die PIRATEN zudem auf die Förderung der evidenzbasierten Medizin, d.h. dem Treffen von versorgungsrelevanten Entscheidungen nach umfangreichen Recherchen in den verfügbaren Quellen des Wissens. Nur belastbare Studien zur Beurteilung der Wirkung von Therapien und Medikamenten können Grundlage der Entscheidungen über die Erstattung der Kosten durch die Krankenkassen sein. Therapien und Medikamente, deren Wirksamkeitsnachweis nicht erbracht wurde, dürfen nur dann zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen erbracht werden, wenn für die zu behandelnde Krankheit keine heilenden Therapien zur Verfügung stehen oder eine wissenschaftliche Bewertung mit höchster Evidenz sich aus ethischen Gründen verbietet.

## **12. Gott in der Verfassung:**

**In welcher Weise spielt das heute eine Rolle?**

Der Gottesbezug in der Verfassung spielt unserer Meinung nach keine Rolle. Unsere Gesetzgebung sollte sich an den Bedürfnissen fühlender Wesen orientieren. Die Wissenschaft und die Philosophie – ob religiös begründet oder nicht – sind in einer freien Gesellschaft am besten geeignet, die Probleme zu lösen, die Deutschland, Europa und der Welt heute begegnen, wie sie es in der Menschheitsgeschichte schon immer vermochten.

**Abschließend: Inwieweit orientiert sich die Politik Ihrer Partei am christlichen Menschenbild? Wie relevant sind für Ihre Partei die 10 Gebote?**

Die „10 Gebote“ der Bibel sind für die PIRATEN nicht relevant. Sie enthalten Bezüge zur Sklaverei, die mit dem säkularen Menschenbild der modernen Bundesrepublik Deutschland unvereinbar sind.

Bis auf die beiden Ausnahmen Mord und Diebstahl ist keines der „10 Gebote“ in unserem Deutschen Strafgesetz bedacht. Aussagen wie: „Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.“ stellen keinen moralischen Auftrag da, sondern schaffen Unterschiede und schüren Konflikte. Wichtige moralische Aufträge wie die Ächtung von Gewalt, der Wert von Empathie, Demokratie und Gleichberechtigung finden keine Erwähnung in den „10 Geboten“.

Mitglieder, Wähler und Unterstützer der PIRATEN haben einen unterschiedlichen religiösen Hintergrund. Uns eint die friedliche, freiheitliche, wissenschaftliche und humanistische Weltanschauung.